Phot. Seven Arts Syndicate

Das Rasiermesser im 100-km-Tempo.
„Auch Kopfwaschen, Sir? Elektrische Massage? Gesichtsbad? Manikure?"

mit einem anderen Hotel vertauscht, in dem aller Luxus und Komfort auf die räumlich knappste Formel gebracht ist.

Hier unten, wo die große Verkehrsader der transkontinentalen Eisenbahnen mit den Tunnels der Untergrundbahnen zusammenstößt, haben Lebens-, Luxus- und Verkehrsbedürfnisse eine tausendzellige Bauwerksgruppe hervorgebracht: ein Über-, Unter- und Nebeneinander von riesigen, mit gleißendem Marmor ausgelegten Bahnhofshallen, Warte- und Waschräumen, Gepäcksälen, gediegen weiträumig angelegt und in einem Zustand funkelnder Sauberkeit gehalten, dazu zwei Wolkenkratzer-Hotels, eine Eisenbahnausstellung, Restaurants, Tanzdielen, und zwischen diesen Zentren eine Unzahl von Gängen, besäumt von schimmernden Geschäftsauslagen, Modesalons, Spezialgeschäften für Herrenausstattungen, Juwelierläden, festlich illuminiert vom blitzenden Lichterspiel in den Marmorwänden. Es ist ein Labyrinth von Gängen, das mit den Bahnsteigen der Untergrundbahnen weit bis in die benachbarten Häusergruppen ausstrahlt. Hier kann man sich verirren, und man verirrt sich mit Leidenschaft, hingerissen vom Rausch dieser Sinfonie aus Marmor und Licht, aus unschätzbaren Werten und einem Luxus, der auf den Bahnhöfen der Welt ohne Beispiel ist.

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id35821642S-19240400/44
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT